

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 30 (1954-1955)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

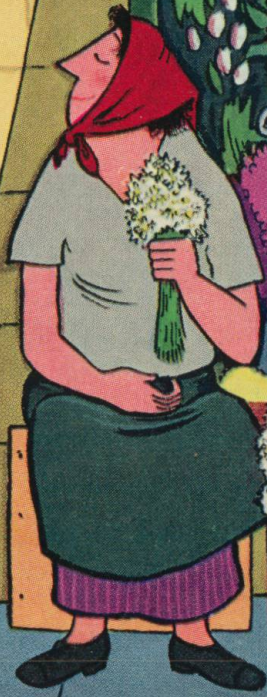
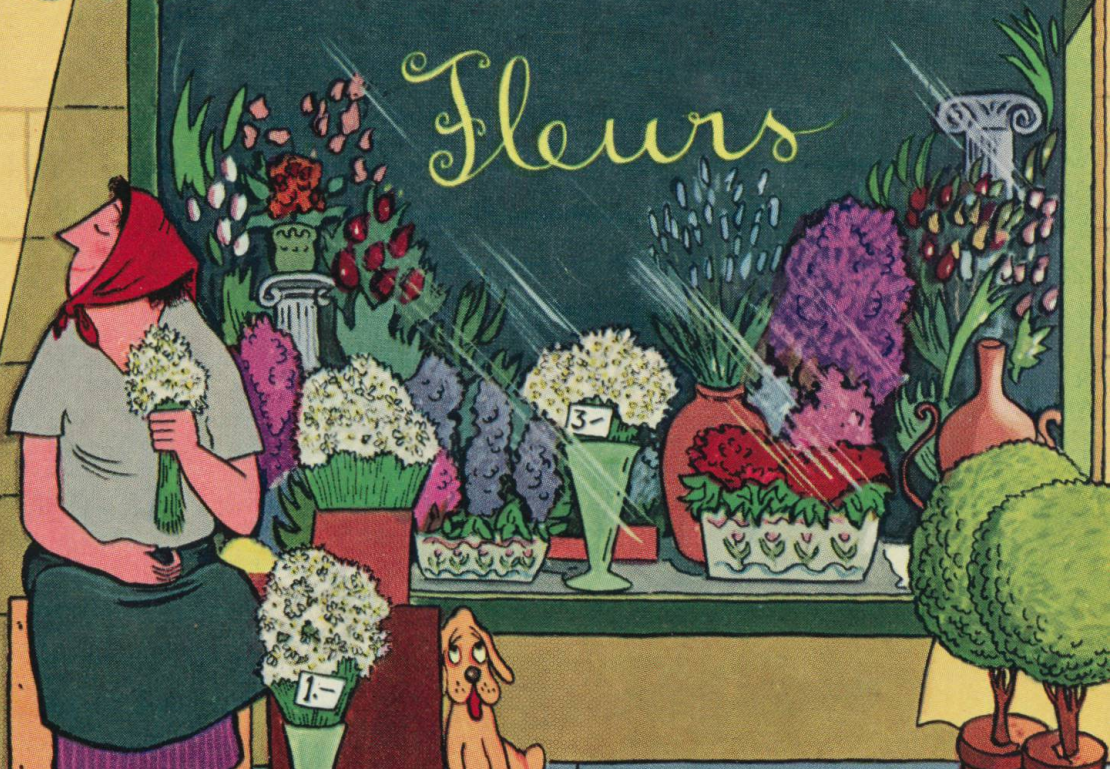
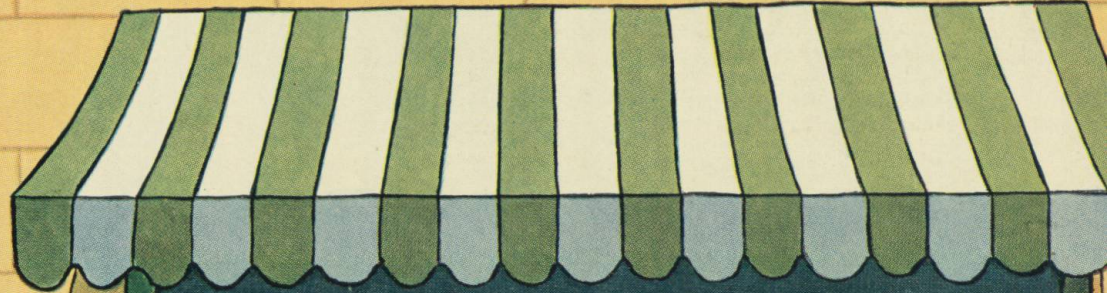
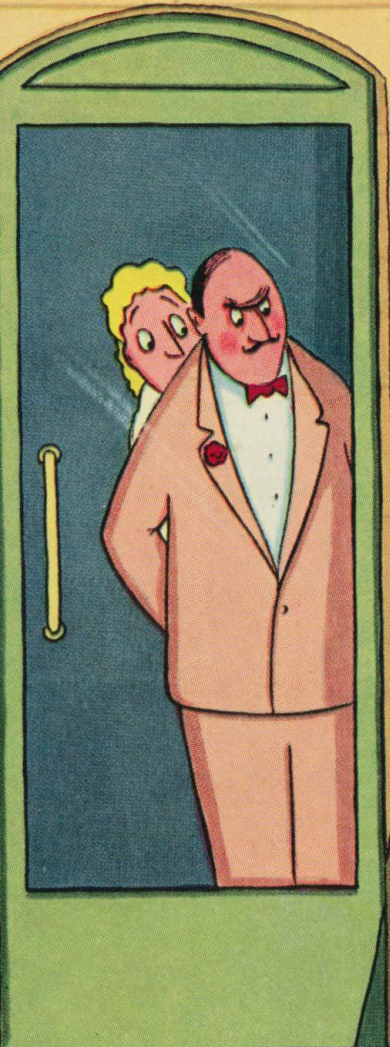
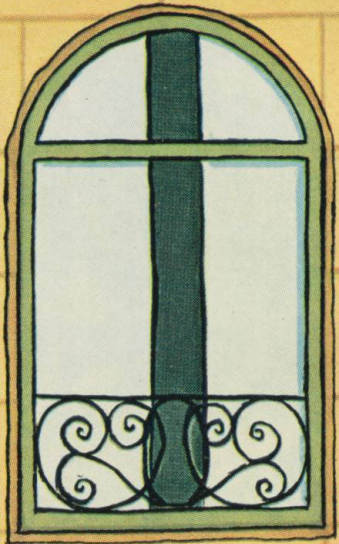
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

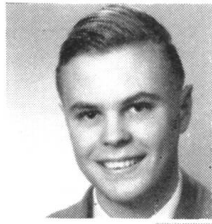
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fredy Schenkel, 17 1/2 Jahre alt, Hinterbühlstr., Effretikon, erhielt für dieses Persil-Inserat ein Sparkassenbuch mit einer Einlage von 100 Franken.



Lassen Sie sich durch nichts irremachen: PERSIL, das ist die schonende, die billige, die richtige Waschmethode!

Persil wäscht weich in jedem Wasser!

Persil schäumt in weichem und in hartem Wasser. Ob Sie einen Waschtrog oder eine Maschine zur Verfügung haben, die Zusammensetzung von Persil ist so modern, daß es die höchste Waschwirkung entfaltet. Ob Sie nun kochen oder nicht, ob Sie eine halb- oder vollautomatische Maschine benutzen: Persil gibt eine vollkommen saubere und einwandfrei gepflegte Wäsche, zudem ist das Waschen mit Persil denkbar einfach!

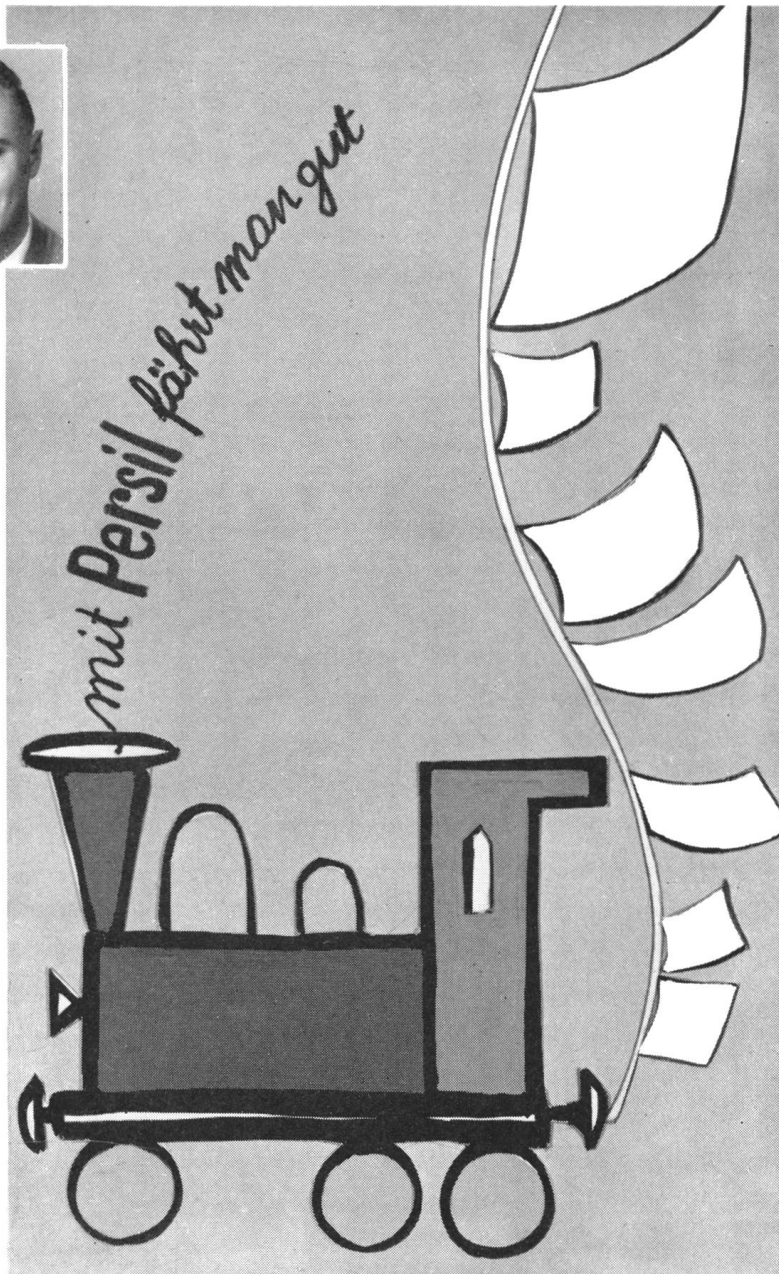
Der Zuverlässigkeit von Persil ist nichts gewachsen

Die durchgreifend neuen, wissenschaftlichen Verbesserungen, die Persil zustande brachte, haben Reiben, Bleichen und Bläuen total überflüssig gemacht. In der milden, durch und durch reinen Persil-Lauge ist dank «Fiberprotect» selbst das allerempfindlichste Stückchen Textil vollkommen sicher.

«Fiberprotect» heißt der patentierte Faserschutz, den von allen Waschmitteln nur Persil enthält

60000 Waschversuche und 32000 Falz- und Festigkeitsprüfungen bewiesen die besondere, gewebeschonende Wirkung von Persil. «Fiberprotect» schützt auch die feinsten, kleinen Fasern und beugt dem Verkalken der Gewebe vor. Selbst grau gewordene und vergilbte Stücke werden in der milden Persil-Lauge wieder duftig und weich. Farbige leuchtet wie neu.

Prüfen Sie ruhig einmal mit Persil gewaschene Wäsche. So kann nur eine Wäsche duften, die durch und durch sauber ist, luftdurchlässig, saugfähig, hygienisch rein – mit einem Wort *persilgepflegt!*



Für die wertvolle Wäsche ist das Beste gerade gut genug:
Persil wäscht in weichem und in hartem Wasser!

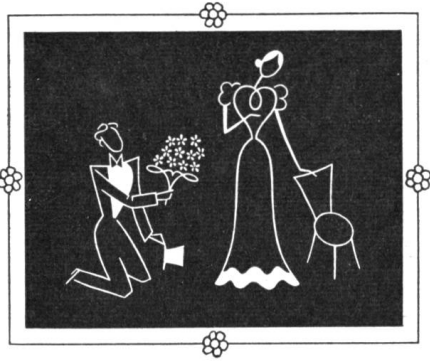
Persil nur Fr. 1.10



Mit dem Qualitätszeichen des Schweizerischen Instituts für Hauswirtschaft ausgezeichnet

Henkel & Cie. A.G., Basel

ADOLF GUGGENBÜHL



Der schweizerische Knigge

Ein Brevier für
zeitgemäße Umgangsformen
Fr. 5.40

Neu umgearbeitete Auflage

betreten und den Gastgeber sich allein abmühen lassen.»

Daß das Büchlein mit dem goldenen Umschlag derart großen Anklang gefunden hat, liegt wohl vor allem darin, daß es bewußt und ausschließlich schweizerische, vor allem deutschschweizerische Verhältnisse im Auge hat. Der Verfasser, als Vertreter schweizerischer Eigenart, vertritt wohl mit Recht den Standpunkt, daß viele Umgangsformen, die in Frankreich oder Deutschland am Platz sein mögen, für uns nicht passen, weil in unserer Demokratie ein familiärerer Ton zwischen Mensch und Mensch herrscht als in Ländern mit ursprünglich aristokratisch-höfischer Kultur.

Auch Umgangsformen sind dem Wandel unterworfen. Sie ändern sich zwar viel weniger rasch, als man meint, aber trotzdem würde uns ein Anstandsbuch über *Umgangsformen* aus der Jahrhundertwende reichlich merkwürdig vorkommen. Es ist deshalb erfreulich, daß «Der schweizerische Knigge», dieses kleine Standardwerk des Herausgebers des «Schweizer Spiegels», das bereits das 45. Tausend erreicht hat, gründlich überprüft, geändert und erweitert wurde. Neu ist zum Beispiel ein Kapitel, betitelt «Kleiner Auto-Knigge». Darin wird u.a. folgender Ratschlag erteilt: «Wenn ein Automobilist ein Ehepaar zum Mitfahren einlädt, ist es selbstverständlich, daß die beiden Gäste nicht hinten Platz nehmen, sonst wird der Besitzer des Wagens zum Chauffeur herabgewürdigt. Die Frau entscheidet, ob sie es vorzieht, neben dem Fahrer zu sitzen oder allein hinten.»

«Wenn man gemeinsam ein Restaurant besucht, müssen die Gäste warten, bis der Automobilist den Wagen parkiert hat. Es ist un-gehörig, daß sie bereits das Lokal

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG, ZÜRICH 1